

daher dort auch am schärfsten unterdrückt, nachdem eine kaiserliche Verordnung 1528 schon das tatkräftigste Vorgehen gegen diese für die ganzen damaligen Kulturverhältnisse so gefährliche Sekte anempfohlen hatte. Sie hatte, wie deutlich ersichtlich ist, die Hilfe der Landstreichler und Verbrecher zu gewinnen versucht und in Münster durch die tatkräftige Persönlichkeit des Jan von Leiden die größten Erfolge errungen. Als dieser Versuch, die politische Macht an sich zu reißen, mißlungen war, brach das Lasterthum als politische und gesellschaftliche Macht zusammen; einige Zudungen erfolgten noch, aber es wurde auf seinen Ausgangspunkt, die religiöse Organisation, zurückgeführt, als welche es heute noch besteht und sich bei der Reinheit seiner Bestrebungen allgemeiner Hochachtung erfreut.

Inhaltsübersicht.

Einfleitung S. 1—4.

- I. Zur Römerzeit (50 v. — 100 n. Chr.). Quellen, Allgemeines (5—8). — Religion und Sitte, Staatsverfassung (8—12). — Stände, Wirtschaft (12—14). — Landwirtschaft (14—17). — Hauswirtschaft (17). — Gewerbe und Handel (18—19).
- II. **Heidenzeit** (100—800 n. Chr.). Quellen (20—21). — Landwirtschaft, Siedlung (22—24). — Verfassung, Stände (25—29). — Geistige Kultur (29). — Religion, Kirche (30—31). — Heerwesen (32). — Zusammenfassung (32—33).
- III. Die **fränkische Eroberung** und ihre Folgen (um 800). — Kriegsführung, Hellweg (34—35). — Verfassungsveränderung (36—38). — Einführung des Christentums (39—40). — Mission (40—41). — Kirchenorganisation (41—44). — Pfarrorganisation (44—47). — Klöster und Stifter (46—48). — Gewerbe und Handel (48—49). — Stände (49). — Landwirtschaft, Grundherrschaften (50). — Geisteskultur, Kunst (51).
- IV. Das **Mittelalter** (800—1500). — Allgemeines (52—53). — Kirchliche Verhältnisse, Pfarrgründungen (53—54). — Verweltlichung der Prälaten (55—57). — Schulen, Bildungszustand (57—58). — Klöster, Stifter (58—60). — Regereien (60). — Reformklöster und Klosterreform (60—62). — Verfassungs- und Rechtszustände (62—63). — Herzogtum (63—66). — Landfrieden, Feme (67—68). — Grafen, Grafen (68—71). — Kirchengogeleien (71). — Ausbildung der Kleinstaaten (71—72). — Münster (72—74). — Paderborn (74). — Minden, Köln, Westfalen (75). — Grafschaften (76—77). — Coesfeld (77). — Landstände (77—78). — Wehrverfassung (78—79). — Bauernrechte, Hörigkeit, Hofrechte (80—82). — Landwirtschaft, Ackerbausystem, Waldwirtschaft (82—83). — Marken (83—85). — Landwirtschaft (85—87). — Bauer und Gutsherr (88). — Handel und Verkehr (88—94). — Kolonien (91—92, 96). — Handwerk, Städte (94—96). — Salinen, Berg- und Hüttenwerke (96—98). — Geldwesen (98—99). — Geisteskultur (100). — Schulwesen (101). — Kunst (101—106). — Baukunst (101—102). — Bildhauerei, Malerei (103—105). — Metallkunst (103—105). — Verkehrsverhältnisse (105). — Zusammenfassung (105—106).
- V. Die **neue Zeit** (1500—1800). — Territorialbildung (107—109). — Umformung der Rechtsverhältnisse, Eindringen des römischen Rechts (110—113). — Kriegswesen (113—114). — Reformation (115—119). — Gegenreformation (119—122). — Eindringen der Hohenzollern und Wittelsbacher (122—123). — Christoph Bernhard von Galen 123—124). — Landwirtschaft (124—26). — Handel und Gewerbe (127—130). — Handwerk und Kunst (130—133). —

S. Philipp. Geschichte Westfalens.

- Kunst (133—134). — Schulwesen (134 — 137). — Fegen (137—138). —
Musik (138). — Gesamtbild (138—139). — Fremdherrschaft (140—144).
VI. Das **neunzehnte Jahrhundert**. Allgemeines (145—146). — Landwirtschaft
(145—153). — Gewerbe (153—158). — Geistiges Leben (159—160). — Kultur-
kampf (160—162).
Anhang I. Die **westfälische Geme** (163—171).
Anhang II. Das **Wiedertäuferreich in Münster** (172—184).